

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Ulrich Goll FDP/DVP

und

Antwort

des Innenministeriums

Rückkehrer von Auslandseinsätzen bei der Polizei

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Beamte der baden-württembergischen Polizei waren in den letzten zehn Jahren in Auslandseinsätzen (Aufschlüsselung nach Einsatzgebiet und Einsatzdauer)?
2. Wie schätzt sie die Gewinnung von Erfahrungen in solchen Auslandseinsätzen für baden-württembergische Polizisten ein, insbesondere als Element der Vielseitigkeit innerhalb der Aus- und Weiterbildung?
3. Wird neben der Verleihung von Orden und Urkunden an Rückkehrer auch dafür Sorge getragen, dass sich für die Rückkehrer berufliche Perspektiven nach ihrem Einsatz im Ausland bieten und sie keine beruflichen Nachteile aufgrund des Einsatzes erleiden müssen?
4. Besteht insbesondere für die im Ausland befindlichen Polizisten die Möglichkeit, an Bewerbungsverfahren für Beförderungsstellen teilzunehmen, die nach ihrer Rückkehr besetzt werden sollen bzw. erlangen die Polizisten während des Auslandseinsatzes von freiwerdenden Stellen überhaupt Kenntnis?
5. Besteht innerhalb der Polizei eine Anlaufstelle für im Auslandseinsatz befindliche Polizisten und für Rückkehrer, an die sich diese mit ihren auslandseinsatzspezifischen Fragestellungen bzw. Problemen hinwenden können?

08.05.2012

Dr. Goll FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 30. Mai 2012 Nr. 3-1261.9/259/1 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Beamte der baden-württembergischen Polizei waren in den letzten zehn Jahren in Auslandseinsätzen (Aufschlüsselung nach Einsatzgebiet und Einsatzdauer)?

Zu 1.:

Seit dem 1. Januar 2002 wurden 303 baden-württembergische Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte zu Auslandsmissionen entsandt, viele von ihnen auch mehrfach. Eine exakte Aufschlüsselung nach Einsatzgebiet und Einsatzdauer ist nicht möglich, da diese Daten in der Vergangenheit nicht statistisch erfasst wurden. Die Auslandsverwendungsdauer beträgt in der Regel ein Jahr.

Die Auslandseinsätze wurden in folgenden Einsatzgebieten durchgeführt:

- Afghanistan
- Bosnien-Herzegowina
- Darfur/Nordsudan
- Georgien
- Kosovo
- Liberia
- Mazedonien
- Palästinensische Autonomiegebiete
- Sudan.

2. Wie schätzt sie die Gewinnung von Erfahrungen in solchen Auslandseinsätzen für baden-württembergische Polizisten ein, insbesondere als Element der Vielseitigkeit innerhalb der Aus- und Weiterbildung?

Zu 2.:

Die Gewinnung von Erfahrungen für die baden-württembergischen Polizisten bei polizeilichen Auslandseinsätzen wird insbesondere im Bereich der interkulturellen Kompetenz und Fremdsprachenkenntnis positiv eingeschätzt. Die eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten erhalten durch die Einsätze Einblicke über das alltägliche Dienstgeschäft hinaus und erweitern so ihre Vielseitigkeit.

Zur Vorbereitung auf die Missionen werden Basis- und Vorbereitungsseminare abgehalten. Im Rahmen der Nachbereitungsseminare werden die von den Polizisten gesammelten Erfahrungen aufgearbeitet und fließen somit unmittelbar in die auslandsspezifische Fortbildung ein.

3. Wird neben der Verleihung von Orden und Urkunden an Rückkehrer auch dafür Sorge getragen, dass sich für die Rückkehrer berufliche Perspektiven nach ihrem Einsatz im Ausland bieten und sie keine beruflichen Nachteile aufgrund des Einsatzes erleiden müssen?

Zu 3.:

Polizeibeamtinnen und -beamte werden stets amtsangemessen verwendet und kehren nach Beendigung eines Auslandseinsatzes grundsätzlich auf ihren bisherigen Dienstposten zurück. Diese Verfahrensweise korreliert in der Regel auch mit den persönlichen Wünschen der zurückgekehrten Beamtinnen und -beamten.

Im Zuge der Personalsteuerung werden die bei Auslandseinsätzen erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen je nach Einzelfall und Möglichkeit von der Dienststelle berücksichtigt. Durch eine Auslandsverwendung entstehen keine Nachteile. Die im Auslandseinsatz ausgestellten Beurteilungsbeiträge/Stellungnahmen finden Eingang in die dienstlichen Regelbeurteilungen.

4. Besteht insbesondere für die im Ausland befindlichen Polizisten die Möglichkeit, an Bewerbungsverfahren für Beförderungstellen teilzunehmen, die nach ihrer Rückkehr besetzt werden sollen bzw. erlangen die Polizisten während des Auslandseinsatzes von freiwerdenden Stellen überhaupt Kenntnis?

Zu 4.:

Während eines Auslandseinsatzes können sich die Polizeibeamtinnen und -beamten jederzeit auf ausgeschriebene Dienstposten bewerben. Die für sie zuständigen personalverwaltenden Dienststellen sind gehalten, ihnen die dazu erforderlichen Informationen zugänglich zu machen. In gleichem Maße sind auch die im Ausland befindlichen Beamtinnen und Beamten aufgefordert, einen engen Kontakt zu ihrer Heimatdienststelle zu pflegen. Die Beamtinnen und Beamten werden von den für sie zuständigen personalverwaltenden Dienststellen während ihres Auslandseinsatzes in anstehende Beförderungsauswahlverfahren einbezogen. Beförderungstellen werden bei der baden-württembergischen Polizei grundsätzlich nicht ausgeschrieben.

5. Besteht innerhalb der Polizei eine Anlaufstelle für im Auslandseinsatz befindliche Polizisten und für Rückkehrer, an die sich diese mit ihren auslandseinsatzspezifischen Fragestellungen bzw. Problemen hinwenden können?

Zu 5.:

Nach den Leitlinien für den Einsatz deutscher Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamter im Rahmen internationaler Friedensmissionen sind bei Bund und Ländern entsprechende Ansprechstellen zur Betreuung für die eingesetzten Beamtinnen und Beamten sowie deren Angehörige einzurichten. In Baden-Württemberg wurde als Anlaufstelle der Fachbereich Polizeiliche Auslandseinsätze bei der Akademie der Polizei Baden-Württemberg an der Außenstelle in Wertheim bestimmt. Diese Anlaufstelle wird auch nach der Umsetzung der Polizeistrukturreform erhalten bleiben. Über deren konkrete zukünftige Verortung wurde bislang noch nicht entschieden.

Gall

Innenminister